



Ausgabe: Sept./09

[www.metriopharm.com](http://www.metriopharm.com)

### **MetrioPharm plant Kapitalerhöhung**

Die MetrioPharm AG wird ihre Aktivitäten zur Auslizenzierung ihrer Leitsubstanz MP1021 im 4. Quartal 2009 wie geplant deutlich verstärken. Mit der Fertigstellung des Lizenzdossiers und der Begleitdokumente wurden jetzt die notwendigen Vorarbeiten dazu abgeschlossen.

In Vorbereitung auf die Lizenzvermarktung hat die MetrioPharm ihr Lizenzangebot und ihren Entwicklungsstand mehreren Industrie-Insidern und Experten für Lizenzvermarktung vorgestellt. Die Chancen auf eine Auslizenzierung wurden dabei durchweg positiv bewertet. In diesem Zusammenhang sind mehrere Experten zu dem Schluss gekommen, dass sich der Wert des Lizenzpaketes und eines ersten Lizenzabschlusses allerdings noch um ein mehrfaches steigern ließe, wenn die MetrioPharm neben der Durchführung von Lizenzverhandlungen noch einige zusätzliche Entwicklungsschritte in eigener Regie durchführen würde. Dabei handelt es sich um ausgewählte pharmakologische und klinische Untersuchungen, die für einen zukünftigen Lizenznehmer in Europa und den USA zu einem deutlichen Zeitgewinn im Hinblick auf die Marktzulassung führen würden.

Die Kosten für die Untersuchungen sind im aktuellen Entwicklungsbudget der MetrioPharm AG nicht enthalten, so dass hierfür zusätzliche Mittel akquiriert werden müssten.

Verwaltungsrat und Management der MetrioPharm AG vertreten die Auffassung, dass sich der Wert der Lizenzpakete durch die vorgeschlagenen zusätzlichen Entwicklungsschritte tatsächlich signifikant erhöhen lässt. Diese Einschätzung fußt auf dem anhaltend zu beobachtenden Preisanstieg für Lizenzen auf Substanzen in späteren Entwicklungsstadien.

Nach eingehender Beratung hat der Verwaltungsrat der MetrioPharm daher die Empfehlung abgegeben, die zusätzlich benötigten Finanzmittel durch eine genehmigte Kapitalerhöhung aufzubringen. Nach Einschätzung des Verwaltungsrates würde die dadurch bedingte Verwässerung der Altaktionäre, auch bei vollständiger Platzierung der neuen Aktien durch die zu erwartende Wertsteigerung der Gesellschaft, deutlich überkompensiert.

Der Verwaltungsrat der MetrioPharm AG hat daher in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen und den Altaktionären die Genehmigung einer Erhöhung des Aktienkapitals der MetrioPharm AG um 50 Prozent durch die Ausgabe von 20 Millionen neuer Aktien zum Nennwert von je 0,20 CHF (Schweizer Franken) zu empfehlen.

Die entsprechende Generalversammlung soll am 30. September 2009 in Zürich stattfinden.

Ihr  
**Dr. Wolfgang Brysch**  
Präsident des Verwaltungsrates

### **Wachstumsmarkt Wundheilung**

Eine der Hauptindikationen, für die die MetrioPharm AG ihr Leitprodukt MP1021 entwickelt, ist die Beschleunigung der Wundheilung nach Operationen. Ein neuer Marktreport (s. Pressemitteilung unten) belegt die großen Marktchancen, die sich in diesem Segment ergeben.

Demnach ist der Markt für die (Nach-)Behandlung chirurgischer Wunden zwischen 2001 und 2006 um 70 Prozent gewachsen. Für 2011 wird das Marktvolumen auf 7 Milliarden Dollar geschätzt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dieser Markt zurzeit ausschließlich aus Verbandsmaterial, Salben und Desinfektionslösungen besteht, da es bisher keine Medikamente gibt, welche die Wundheilung direkt beschleunigen. Mit MP1021 hat die MetrioPharm AG das erste Medikament dieser Art in der Entwicklung, dessen Wirksamkeit im Menschen bereits erprobt ist. In klinischen Untersuchungen konnte gezeigt werden, dass MP1021 die Wundheilung nach einer Operation des Bauchraumes um bis zu 40 Prozent beschleunigt.



*Auszug:* (Pressemitteilung zu o.g. Marktreport)

## **Surgical and Trauma Wound Care Market to Tie Up \$7 Billion in Sales by 2011**

NEW YORK, Dec. 5 /PRNewswire/ -- Driven by an aging population and continued advances in biotechnology, the worldwide surgical and trauma wound treatment market is expected to post a compound annual growth rate of 5.5% and grow to \$7 billion by 2011, according to wound care markets, Volume III: Surgical and Trauma wounds, a new report by Kalorama Information.

With more than 100,000 surgeries performed daily in the United States alone and millions performed annually worldwide, surgical and trauma wounds are, by far, the most common types of wounds addressed in the wound care area, and the aging world population has created increased demand for all types of surgical intervention, particularly cardiovascular, orthopedic, urological, and dermatological procedures.

Die komplette Mitteilung kann im Internet abgerufen werden unter <http://www.bio-medicine.org/biology-technology-1/Surgical-and-Trauma-Wound-Care-Market-to-Tie-Up--247-Billion-in-Sales-by-2011-2085-1/>

Im August veröffentlichte "Dow Jones Deutschland" einen Gastkommentar von Dr. Wolfgang Brysch, Präsident des Verwaltungsrates der MetrioPharm AG

*Auszug:*

## **Krisenresistenter Pharmasektor vor großen Herausforderungen**

Trotz der Wirtschaftskrise zeigte die Pharmabranche eine bisher insgesamt positive Entwicklung und konnte sich in Bezug auf die allgemeinen Rezessionsängste deutlich vom Gesamtmarkt distanzieren. Gilt doch der Pharmasektor als konjunkturunabhängig und deren Aktien gerade in Krisenzeiten als relativ sichere Anlage. Während in den Industrieländern der medizinische Bedarf aufgrund des zunehmenden Altersdurchschnitts wächst, steigt in den Schwellenländern die Fähigkeit und Bereitschaft zur Investition in das Gesundheitswesen. Diese Umstände machen die Gesundheitswirtschaft nahezu unabhängig

von der Konjunktur. Bei Aktien muss jedoch auch in dieser Branche unterschieden werden: Im Abwärtstrend der internationalen Kapitalmärkte entwickelten sich die Aktienkurse der großen Biotechnologieunternehmen insgesamt besser als die der kleinen und mittelgroßen Unternehmen.

Beträchtliche EBIT-Margen von bis zu 40 Prozent und hohe, stabile Dividenden könnten jedoch der Vergangenheit angehören, wenn der Nachschub neuer Medikamente aus den Labors versiegt. Sinkende Zulassungsquoten neuer Wirkstoffe bei gleichzeitig steigenden Forschungskosten und langen Entwicklungszeiten bedeuten eine erhöhte Wettbewerbsanfälligkeit und verkürzte Fristen, um die Forschungsbemühungen wirtschaftlich zu verwerten. Neben dem Austrocknen der Produktpipelines, u.a. aus dem zunehmend mangelnden Medikamentennachschub eigener Entwicklungsprogramme, müssen sich die großen Pharmakonzerne auch dem Auslaufen wichtiger Patente für derzeitige Blockbuster stellen. Bis zum Jahr 2012 werden gemäß allgemeinen Marktgutachten Medikamente mit einem Gesamtumsatz von derzeit 140 Milliarden Dollar ihren Patenschutz verlieren. Doch nicht nur Generika-Herstellern eröffnet dies große Möglichkeiten. Auch zahlreiche Biotech-Unternehmen mit vielversprechenden Produktkandidaten in noch frühen klinischen Entwicklungsphasen rücken zunehmend in das Visier dieser Pharmakonzerne.

Von besonderer Bedeutung sind hier nach wie vor die kleinmolekularen, synthetischen Wirksubstanzen. Diese zählen zu den meistverwendeten und erfolgreichsten Medikamenten, denn kleine Moleküle haben gegenüber den komplexen Biomolekülen einen unbestreitbaren Wettbewerbsvorteil: Sie sind in Zeiten der Kostenexplosion im Gesundheitswesen in der Regel sehr viel leichter und kostengünstiger herzustellen. Zudem eignen sich diese kostengünstigeren Innovationen auch für die stark wachsenden Gesundheitsmärkte in Schwellenländern.

Profiteure dieser Situation könnten vor allem Biotech-Unternehmen werden, die sich auf die Entwicklung kostengünstiger Wirkstoffe mit einem hohen Anwendungspotential bei weit verbreiteten Krankheiten spezialisieren.

Die komplette Mitteilung kann im Internet abgerufen werden unter <http://www.dowjones.de/site/2009/08/krisenresistenter-pharmasektor-vor-gro%C3%9Fen-herausforderungen.html#more>